

Mitgliedsbeiträge (ab 2002): Stifter einmalig, andere Mitglieder jährlich. Bitte ankreuzen  
 Einzelmitglied (€ 20,-)  
 Förderer (€ 200,-)  
 Stifter (€ 2000,-)  
 Mitgliedsfamilie (€ 25,-)

Zuname: .....  
 Vorname, Titel: .....  
 Adresse: .....  
 Tel.: .....

Bitte  
frankieren  
nicht  
vergessen

NEUES MITGLIED

Nr. 295  
Postentgelt bar bezahlt

# NATURHISTORISCHES MUSEUM WIEN



## JULI 2002

### Das Naturhistorische Museum Wien bietet im Juli und August ein Sonderprogramm für Kinder

Museumspädagogik der Abteilung für Wissensvermittlung und Öffentlichkeitsarbeit

Jeden Montag (10 und 14 Uhr)	ENTDECKUNGSREISE IM REGENWALD
Jeden Mittwoch (10 und 14 Uhr)	GESCHICHTE(N) AUS DEM TIERGARTEN <b>Wiener Ferienspiel – Zusatztermine!</b> Jeweils mittwochs, am 10., 17., 24. und 31. Juli 2002 10.00, 10.30, 11.00, 12.00 und 14.00 Uhr
Jeden Donnerstag (10 und 14 Uhr)	ÜBERRASCHUNGSTAG
Jeden Freitag (10 und 14 Uhr)	LEBENSRAUM MEER
Jeden Samstag (10 und 14 Uhr)	ALLERLEI KOMISCHE KÄUZE
Jeden Sonntag (10 und 14 Uhr)	DINOSAURIER



Informationen und Terminvereinbarungen unter: Tel: 521 77 / 335 · Fax: 521 77 / 585 · elisabeth.belicic@nhm-wien.ac.at

**Mi 3.** 17.00, 18.30  
**ÜBER DEN DÄCHERN WIENS**  
 Führung mit Besuch auf dem Dach des NHMW  
 19.00  
**EINE KURZE NATURGESCHICHTE DER INSEL JERSEY**  
 Dr. Peter Sziemer (Diavortrag im Kinosaal, Abend-Event)

**Sa 20.** 13.30, 15.00, 16.15  
**MIKRO-ALLERLEI**  
 Mikrotheater  
 14.30  
**DIE WANDBILDER IN DER MINERALOGISCHEN SCHAUSAMMLUNG**  
 Dr. Vera Hammer (Führung durch die Schausammlung)

**Sa 6.** 13.30, 15.00, 16.15  
**DIE WUNDERBARE WELT IM WASSERTROPFEN**  
 Mikrotheater  
 14.30  
**NEUZUGÄNGE DER SÄUGETIERSAMMLUNG**  
 Dr. Barbara Herzig (Führung und Diskussion in den Räumen der wissenschaftlichen Sammlung)

**So 21.** 10.30  
**DIE SYSTEMATIK IM MINERALREICH**  
 Dr. Vera Hammer (Führung durch die Schausammlung)  
 13.30, 15.00, 16.15  
**MIKRO-ALLERLEI**  
 Mikrotheater

**So 7.** 10.30  
**NEUZUGÄNGE DER SÄUGETIERSAMMLUNG**  
 Dr. Barbara Herzig (Führung und Diskussion in den Räumen der wissenschaftlichen Sammlung)  
 13.30, 15.00, 16.15  
**DIE WUNDERBARE WELT IM WASSERTROPFEN**  
 Mikrotheater

**Mi 24.** 17.00, 18.30  
**ÜBER DEN DÄCHERN WIENS**  
 Führung mit Besuch auf dem Dach des NHMW  
 19.00  
**IRRTÜMER DER BIOLOGIE**  
 Ingrid Viehberger (Führung durch die Schauräume des NHMW, Abend-Event)

**Mi 10.** 17.00, 18.30  
**ÜBER DEN DÄCHERN WIENS**  
 Führung mit Besuch auf dem Dach des NHMW  
 18.30  
**MENAGERIE DES KAISERS – ZOO DER WIENER 250 JAHRE TIERGARTEN SCHÖNBRUNN**  
 Mag. Christa Riedl-Dorn (Sonderführung zur Ausstellung, Abend-Event)

**Sa 27.** 13.30, 15.00, 16.15  
**AUS DER WUNDERWELT DER INSEKTEN**  
 Mikrotheater  
 14.30  
**AMEISEN-WORKSHOP – Einführungskurs in die Kenntnis der heimischen Ameisenfauna**  
 Mikroskopieren und Ameisen unter Anleitung selbst präparieren und bestimmen (auch eigenes Material mitbringen!). Nach Möglichkeit Beobachten lebender Tiere. Beschränkte Teilnehmerzahl; Persönliche Anmeldung bei Stefan Schödl (Tel: 521 77 / 316); Kurssaal des NHMW (Seiteneingang Burgring 7)  
 Dr. Stefan Schödl

**Sa 13.** 13.30, 15.00, 16.15  
**GEHEIMNISVOLLES MEER**  
 Mikrotheater  
 14.30  
**FILM UND DISKUSSION ZUR ENTWICKLUNGSPOLITIK**  
 Dipl. Ing. Peter Elster (Kinosaal des NHMW)

**So 28.** 10.30  
**AMEISEN-WORKSHOP – Einführungskurs in die Kenntnis der heimischen Ameisenfauna**  
 Mikroskopieren und Ameisen unter Anleitung selbst präparieren und bestimmen (auch eigenes Material mitbringen!). Nach Möglichkeit Beobachten lebender Tiere. Beschränkte Teilnehmerzahl; Persönliche Anmeldung bei Stefan Schödl (Tel: 521 77 / 316); Kurssaal des NHMW (Seiteneingang Burgring 7)  
 Dr. Stefan Schödl  
 13.30, 15.00, 16.15  
**AUS DER WUNDERWELT DER INSEKTEN**  
 Mikrotheater

**So 14.** 10.30  
**FILM UND DISKUSSION ZUR ENTWICKLUNGSPOLITIK**  
 Dipl. Ing. Peter Elster (Kinosaal des NHMW)  
 13.30, 15.00, 16.15  
**GEHEIMNISVOLLES MEER**  
 Mikrotheater

**Mi 17.** 17.00, 18.30  
**ÜBER DEN DÄCHERN WIENS**  
 Führung mit Besuch auf dem Dach des NHMW  
 19.00  
**MENAGERIE DES KAISERS – ZOO DER WIENER 250 JAHRE TIERGARTEN SCHÖNBRUNN**  
 Ingrid Viehberger (Sonderführung zur Ausstellung, Abend-Event)

**Mi 31.** 17.00, 18.30  
**ÜBER DEN DÄCHERN WIENS**  
 Führung mit Besuch auf dem Dach des NHMW  
 19.00  
**ABENDFÜHRUNG DURCH DIE GEOLOGISCHE SCHAUSAMMLUNG**  
 Dr. Herbert Summesberger (Abend Event)

Treffpunkt zu Führungen (falls nicht anders angegeben) ist die Untere Kuppelhalle

**Öffnungszeiten: Mo, Do, Fr, Sa und So: 9<sup>00</sup>–18<sup>30</sup>; Mi: 9<sup>00</sup>–21<sup>00</sup>; Di geschlossen · Eingang: Maria-Theresien-Platz**



TITELBILD: Vitrine mit Modell eines KORALLENRIFFS (Foto: A. Schumacher)

Das alte Korallenriff im Saal XXII präsentiert sich in neuem Glanz. Dieses künstliche Riff ist aus Skeletten verschiedener Korallenstöcke, die aus unterschiedlichen Meeresregionen stammen, aufgebaut. Es gibt einen Eindruck der Formenvielfalt der Riffkorallen. Durch speziell konstruierte Projektoren und Spiegel wird dem Betrachter die Illusion vermittelt, in die Lichtdurchfluteten Zonen des klaren Meerwassers zu blicken, auf die das Vorkommen der Riffkorallen beschränkt ist.

Das Museum verdankt seine umfangreiche und bedeutende Korallensammlung zahlreichen Expeditionen und Sammlern, auf die am Sockel des Korallenriffes in Bildern und Texten hingewiesen wird. Heute ist das Sammeln aus Gründen des Naturschutzes strengstens untersagt.

V. Stagl

## Ein Tauchgang im Mittelmeer

Die Urlaubszeit rückt näher und viele werden diese Zeit am Mittelmeer verbringen. Die wundervolle Welt unter Wasser erschließt sich aber nur Schnorchlern und Tauchern und auch denen nur für eine kurze Zeit. Ein Aquarium ermöglicht es hingegen allen die Schönheit der Welt unter Wasser bequem und entspannt zu studieren. Im Mittelmeer-Aquarium unseres Museums leben Dutzende Arten von Fischen, Stachelhäutern, Krebsen, Korallen und es gibt immer viel zu beobachten: die ununterbrochene Futtersuche der Lippfische, balzende Zwerg-



Foto: G. Benyr

barsche, den Farbwechsel des Steinbutts, Petermännchen, die bis zu den Augen im Sand eingegraben auf Beute lauern, das Imponierverhalten der Schleimfische, die Bewegungen der Ambulakralfüßchen eines Seesterns, der auf der Scheibe kriecht, Krabben beim Bau ihrer Wohnhöhlen, Drachenköpfe, die sich aufdringliche Meerjunker mit ihren Giftstacheln vom Leibe halten sowie Wachsrosen und Gorgonien, die in der Strömung wogen. Ob in Urlaubsvorfreude, zur Weiterbildung oder aus Freude an der Ästhetik ist die Besichtigung des Mittelmeer-Aquariums einer von vielen guten Gründen, wieder einmal das Naturhistorische Museum und seine vielen Kostbarkeiten zu besuchen.

G. Benyr

## Verleihung des Tourismuspreises am 6. 5. 2002

an Prof. Dr. Bernd Lötsch, Dr. Wilfried Seipel, Dr. Wolfgang Waldner

„Es kommt nicht nur auf die Inhalte der Museen, wie sie schon seit zwei/dreihundert Jahren sind, an, sondern darauf, wie die Museen diese Inhalte zeittypisch und zeitgemäß zeigen ... Was ist die zeitgemäße Form einer Larve, eines Schmetterlings oder eines Wurms? Was ist die zeitgemäße Form eines Kristalls oder eines nicht sichtbaren Elements eines Organismus, den ein Ernst Haeckel studiert hat?

Man muss nur ins Naturhistorische Museum gehen, um die Augen geöffnet zu bekommen, wie spannend etwas sein kann. Wer jemals in dieser Kathedrale des Lichts war, die Prof. Lötsch vor einiger Zeit eingerichtet hat, eine „Kapelle der Schöpfung im Kleinsten“, dem Ernst Haeckel Saal, der weiß es.

Wer jemals gesehen hat, wie hier die Lichtmikroskopie lebendig wird, wie hier kleinste Organismen live vor dem Betrachter Würmer verschlingen oder man dem Blutkreislauf der hämoglobinreichen Würmer zusehen kann, der ist plötzlich vom Abenteuer Natur gefangen und vergißt alles, was in meiner Mittelschulzeit staubtrocken Naturgeschichte geheissen hat.

Lötsch hat es verstanden, in diesem Haus einen Umbau zu bewerkstelligen, der für Viele – die nicht eingeweiht sind – aussieht, als ob es immer schon so ausgesehen hätte. Vielfach hat es ihm – vollkommen zu Unrecht – den Vorwurf des Konservatismus eingetragen, wenn er scheinbar gegen zeitgenössische Architektur votiert hat, in Wahrheit sich aber nur für die Erhaltung und gegen die optische Beeinträchtigung historischer Bausubstanz eingesetzt hat – nicht anders als für den Nationalpark.

Er hat sich nicht irritieren lassen ..., mit dieser Qualität der Stadt Wien eine kultur-urbane Note hinzuzufügen. Tourismus und Wirtschaft auf der einen Seite, Kunst, Ökologie und Natur auf der anderen Seite – das sind nicht länger Gegensätze.

„Ich freue mich sehr, dass die Wissenschaft, dass Museumsdirektoren für diese neue Epoche einstehen und stellvertretend für eine neue Haltung ausgezeichnet werden.“

Aus der Laudatio von Dr. Klaus Schröder, Dir. der Albertina

## Aktion Bücher für Bücher

auch in der Bibliothek der Mineralogisch-Petrographischen Abteilung erfolgreich. Ein weiteres Exemplar aus der Reihe „Restaurierte Bücher“, F. E. Brückmann's Werk

## „Magnalia Die in Locis Subterraneis oder Unterirdische Schatz-Kammer aller Königreiche und Länder, ...“, erschienen 1727,

wurde vorbildlich restauriert. Es ist für den historisch Interessierten eine wahre Fundgrube für Informationen über alte Bergbauorte. Eine Reihe von schönen Kupferstichen, wie etwa „Der Silberberg von Potosi“ oder „Goldwäscher in America“ sowie verschiedene Grubenpläne illustrieren das Buch.

Buchblock etwa 22 x 32 cm Hochformat, in deutscher Sprache abgefaßt. Franz Ernst Brückmann (1697–1752) war praktischer Arzt in Helmstedt, später in Braunschweig und Wolfenbüttel. Er verfaßte zahlreiche mineralogische und naturhistorische Aufsätze und beschäftigte sich intensiv auch mit dem Bergbau und der Bergbaugeschichte seiner Zeit.

Potosi – um die Mitte des 16. Jahrhunderts von Indios entdeckt – war seinerzeit eines der reichsten, wenn nicht überhaupt das reichste Silbervorkommen der Welt. Bis Mitte des 18. Jahrhunderts war Potosi die volkreichste Ansiedlung Amerikas und gehörte zunächst zum Vize-Königreich Peru (Alto Perú).



Der Silberberg von Potosi in Bolivien („Peru“) – eine der berühmten Abbildungen aus BRÜCKMANNs 1727 erschienenem Werk „Magnalia Die in Locis Subterraneis oder Unterirdische Schatz-Kammer aller Königreiche und Länder...“

## Silber aus dem Bergwerk Potosi auch im NHMW

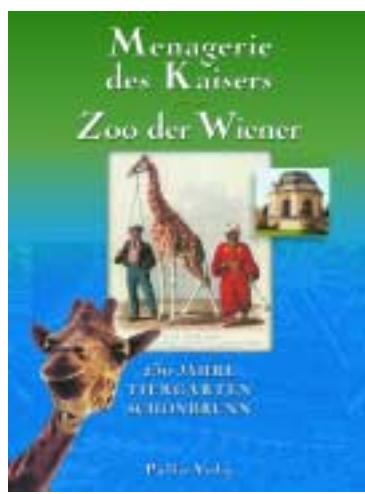
Der 7,67 kg schwere Klumpen aus ged. Silber aus der berühmten Kunst- und Wunderkammer Erzherzogs Ferdinand II. (1529–1595), dem Grafen von Tirol („Ambraser Sammlung“) in einer der Seitenvitrinen unserer Edelsteinsammlung im Saal IV, stammt vom „Silberberg von Potosi“ und ist vermutlich auch einer der größten heute noch existierenden Silberbrocken aus diesem Vorkommen!

G. Niedermayr

## Zur Ausstellung „Menagerie des Kaisers – Zoo der Wiener Schönbrunn“

erschien das gleichnamige Jubiläumsbuch beim Verlag Pichler in Wien. Auf 480 Seiten mit 310 Farb- und S/W-Fotos werden die neuesten Ergebnisse zur Erforschung der Geschichte des Tiergartens behandelt. Erhältlich ist das Buch im Buchhandel und im Museumsshop (ISBN: 3-85431-269-5) um € 34.90

Ch. Riedl-Dorn



## Über den Dachern Wiens...

Exklusives Führungs-Programm im Naturhistorischen Museum

Ein Ausflug durch mehr als 250 Jahre Geschichte führt Sie bis auf das Dach des Naturhistorischen Museums. Auf dem Weg machen Sie die Bekanntschaft forschender Kaiser, kühner Abenteurer und großer Wissenschaftler. Ein Besuch hinter den Kulissen gewährt Ihnen spannende Einblick in die Arbeitsweise eines Museums. Der Blick vom Balkon der fast 60 Meter hohen Kuppel gibt Ihnen die einmalige Gelegenheit, das prachtvolle Stuckdekor aus allernächster Nähe zu betrachten. Der Höhepunkt der Führung ist schließlich ein Spaziergang entlang der Dachbalustrade, mit einer einmaligen Aussicht über Wiens historische Innenstadt. Zwischen den steinernen Statuen berühmter Forscher, wie Alexander von Humboldt, George Cuvier und Aristoteles, blicken Sie auf die Ringstraße. Das imperiale „Kaiserforum“ liegt zu Ihren Füßen. Der Blick reicht weit über Wiens Prachtbauten, wie Parlament, Rathaus und Burgtheater bis hin zu den grünen Kuppen von Kahlenberg und Leopoldsberg.



Foto: R. Golebiowski

**Führungen mit Dachbesuch finden jeden Mittwoch-Abend um 17.00 und 18.30 Uhr statt.**

**Tickets und Informationen im Museumsshop (Tel: 522 58 85)**

Anmeldung für Gruppen (mind. 10–max. 30 Personen) nach Vereinbarung! Tel: 521 77 / 320, Fax: 521 77 / 585, stefanie.kruspel@nhm-wien.ac.at

## KURZNOTIZEN

### Leihgaben des NHMW

an auswärtige Ausstellungen und Sonderschauen

Eine Leihgabe aus den Sammlungsbeständen der Geologisch-Paläontologischen Abteilung des NHMW ging für die Dauer der Ausstellung DONAU-DÜNEN-LÖSS an Schloss Niederweiden in Engelhartsstetten.

Das Knochenmaterial eines Mammuts, Unterkiefer, Langknochen und Stoßzahn, bereichert die Präsentation zur Natur- und Landschaftsgeschichte der Sanddünen und Lössgebiete in Niederösterreich.

Die Ausstellung ist bis 3. November 2002 zu sehen.

### Was Gams noch niemals sah...

Der 9. Mai 2002 war Auftakt für den Besuch eines der prominentesten Vertreter der Saurier, *Tyrannosaurus rex*, im Rahmen eines GeoFests am GeoZentrum der Gemeinde Gams b. Hieflau, Stmk.

Er wird dort bis Mitte Juli zu besichtigen sein.

Die naturgetreue Nachbildung eines Schädels aus South Dakota, USA, ist eine der vielen Leihgaben im Rahmen der Wissenschafts- und Bildungs-Aufgaben des Naturhistorischen Museums Wien.

Der Tyrannosaurus lebte 70 bis 65 Millionen Jahre vor unserer Zeit in Nordamerika. Er erreichte eine Länge von 15 m und eine Gesamthöhe von 5,6 m. Sein Gewicht wird auf etwa 6,8 t geschätzt. Der gewaltige Kopf war 1,2 m groß.

Damit war der T-rex das größte Raubtier, das je auf der Erde gelebt hat. Ähnliche Dinosaurier gab es auf dem Gebiet der heutigen Mongolei und von China. Direkte Feinde hatte der T-rex keine. Aus seinen Fußabdrücken ergeben sich Geschwindigkeiten bis zu 25 km/Stunde beim Jagen. Er sprang auf seine Beute. Mit den 60 schwach gebogenen, dolchförmigen Zähnen schnitt er wie mit einer riesigen Geflügelschere große Stücke Fleisch aus deren Körper. Die kleinen Vorderbeine mit den zwei Krallen dienten wahrscheinlich nur zum Aufstehen nach dem Liegen.

Aufgrund der geologischen Gegebenheiten, zur Zeit des Tyrannosaurus lag das Gebiet um Gams zirka 1000 m tief unter dem Meeresspiegel, war dies zeitgeschichtlich des erste Auftreten in dieser Region.

Aus dieser ungefährlichen Perspektive heraus, findet der T-rex ein begeistertes Publikum.

H. Kollmann